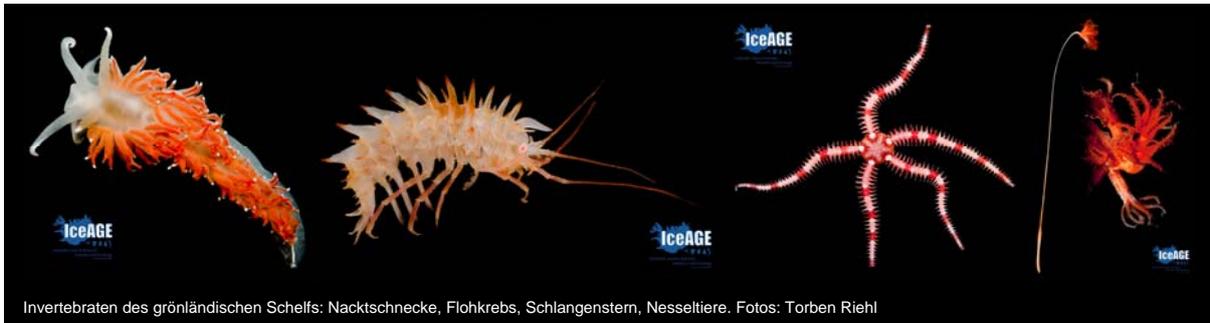


**Meteor-Reise M85/3 - Reykjavik - Cuxhaven**  
**3. Wochenbericht**  
**11.09.2011 – 18.09.2011**



Über die Dänemarkstraße ins Norwegen Becken

Pünktlich zu Wochenbeginn und dem zeitlichen Mittelpunkt unserer Reise verzog sich das Sturmtief und das Wetter klarte auf. Am Dienstag, den 13.09.2011 konnten wir um 5:00 Uhr morgens den schützenden Fjord verlassen und erreichten um 10:00 Uhr das nächste Arbeitsgebiet auf dem Transekt in der Dänemarkstraße. Sämtliche Geräte-Einsätze verliefen erfolgreich und bereits am Mittwochabend erreichten wir das Arbeitsgebiet auf dem grönländischen Schelf. Ziel des Transektes und der Überquerung der Dänemarkstraße ist einen Faunenvergleich der isländischen und grönländischen Schelffauna in gleichen Wassertiefen. Das umfangreiche Probenmaterial ließ auf sehr unterschiedliche Habitate schließen. Während der isländische Schelf stark durch Fischerei beansprucht wurde und die flachen Stationen eher arm besiedelt waren, waren auf der grönländischen Seite starke Einflüsse der Eisberge zu erkennen. Die Multibeambilder lieferten Abdrücke von deutlichen Eisbergkratzern im Meeresboden auf 320m Wassertiefe mit Höhenunterschieden von bis zu 10m auf 60m Distanz. Letzen Endes konnte eine geeignete Stelle ermittelt werden, an der auch die geschleppten Geräte ohne Risiko eingesetzt werden konnten. Der Videoschlitten lieferte hervorragende Standbilder von durch zahlreiche Invertebraten besiedelte Geröllfelder.



Die Beprobung der Dänemarkstraße schlossen wir durch eine tiefe Station in 1200m Wassertiefe ab und verließen am Abend des 15.09.2011 die nordwestlichen Gewässer in Richtung der nördlichsten Station unserer Reise auf 69° N und 009° W. Damit verließen wir auch das Gebiet der beeindruckenden Eisberge, deren Zug vor der grönländischen Küste nicht nur ein beeindruckendes Naturschauspiel darstellte, sondern auch besondere Vorsicht bei der Navigation des Schiffes erforderte.

Die Transitzeit von 31 Stunden wurde intensiv zum Vorbereiten der Proben für molekulargenetische Analysen genutzt. Zur allgemeinen Freude fand das obligatorische "Bergfest" am Donnerstag Abend statt und die drei Geburtstagskinder dieser Woche bekamen die Gelegenheit, eine unvergessliche Geburtstagsfeier an Bord der Meteor zu erleben. Am 17.09. erreichten wir das tiefste Arbeitsgebiet und Ausgangsposition des letzten Transektes der Expedition mit 2200m Wassertiefe und setzten die Stationsarbeit fort. Ab jetzt geht es wieder Richtung Süden.

Mit den nördlichsten Grüßen dieser Reise,

Saskia Brix